

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 145.

Winnenden, Dienstag den 11. Dezember

1894.

Winnenden.
Infolge mehrfacher Beschwerden wird Pkt. 14 der ortspolizeilichen
Vorschriften in Erinnerung gebracht, wonach das Fruchtputzen in den
Scheunen so zu geschehen hat, daß der Staub nicht gegen
die Straße getrieben wird.

Die Polizeimannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandlungen zur Anzeige
zu bringen.

Den 1. Dez. 1894.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r.

Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung in dem vormaligen Postgebäude, bestehend in
4 Zimmern mit Küche, großen Bühnenräumen und Keller, ist zu vermieten.
Nach Bedarf kann vom Parterre ein kleinerer Teil gegen die Straße dazu
gegeben und der Keller in 2 Abteilungen vermietet werden. Liebhaber
wollen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Winnenden, 10. Dez. 1894.

Stadtpflege:
Kallenberg.

Winnenden.
Bei der heutigen
Bürgerauschüßergänzungswahl
haben von 415 Wahlberechtigten nur 104 abgestimmt. Es ist deshalb
zur Fortsetzung der Wahl Termin auf

Freitag den 14. ds. Mts.,
nachmittags von 5—6 Uhr

anberaumt worden. Nach Ablauf desselben ist die Wahl ohne Rücksicht
auf die Zahl der abgegebenen Stimmen gültig.

Den 7. Dezbr. 1894.

Wahlkommission.

Winnenden. Dankagung.



Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme,
welche uns bei dem Verluste unserer lieben

Martha

zu Teil wurden sagen wir unsern l. Verwandten
und Bekannten herzlich Dank.

Gottlob Seiz u. Frau.

Winnenden.

Eine große Partie

wollene Strümpfe,

vom besten Wollgarn angefertigt, empfehle
zu ausnahmeweise billigen Preisen.

C. F. Binz.

Winnenden.

Religiöse Vorträge.

Am Donnerstag den 13. Dez. bis Sonntag den 23. Dez.
je abends 8 Uhr

finden im Saale zum Lamm öffentliche Vorträge zur
Bekundung und Erbauung statt. Sonntags auch nachm. 3
Uhr und abends 7 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gg. Giebler, Evangelist
aus Dettingen.

Winnenden. Den Unterzeichnern

der Petition gegen das Impfwangs-Gesetz
diene zur Nachricht, daß ich gestern 48 Petitionen mit 371 Unter-
schriften an den Reichstag in Berlin abgeben lassen konnte.

Allen, welche durch Unterschrift ihre Stimmen gegen dieses unglück-
selige Gesetz erhoben haben, besten Dank für ihre Unterstützung in dieser
gemeinnützigen Angelegenheit.

Wir wollen hoffen, daß unsere Bitte nicht ungehört verhallen wird.

Hermann Binz.

Winnenden.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

welche eine große Auswahl in brillantem

Schaum- und Christbaumkonfekt,

sowie reizende Neuheiten für Puppenküchen
und -Kaufläden bietet, ist eröffnet und lade zu recht
zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Zugleich empfehle

Lebkuchen und Backwerk

verschiedener Art zu billigsten Preisen.

Jul. Volz, Conditor.

Winnenden.

Mein gut sortirtes Lager in allen Neuheiten von

Woll- u. Weiss-Waren,
sowie alle Sorten Wollgarn

in bekannt guter Qualität,

Strümpfe, Socken,

selbstverfertigte

Strumpflängen u. Kittel,
sämtliches zu äußerst billigen Preisen bringe in empfehlende
Erinnerung.

Chr. Single.

Winnenden.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich
sämtliche Back-Artikel
in bester Qualität und frischer Ware zu den billigsten
Preisen.

Ebenso mein reichhaltiges Lager zu Weihnachts-
Geschenken von

Glas und Porzellan

bringe in empfehlende Erinnerung.

Kaufmann Glöck.

Was schenken wir zu Weihnachten und Neujahr?

Visiten- und Gratulations-Karten!

welche in geringeren bis zu den feinsten Qualitäten, die geboten werden können, bei schöner Ausführung, schneller Bedienung und billigen Preisen jetzt schon geliefert werden von der

E. Huss'schen
Buchdruckerei
Winnenden.

Auch in Verlobungs- & Hochzeits-Karten

ist das Allerneueste angekommen und hält sich zur Anfertigung solcher bestens empfohlen d. Ob.

Winnenden.
Zum Backen

empfehle:

feinsten Honig
Citronen
Citronat
Orangeat
Feigen
Bibeben
Rosinen
Sultaninen
türk. Zwetschgen
selbstgedörnte Schokolade
ausgelesene Mandeln
sowie sämml. Gewürze
in frischer Ware und bitte um geneigten Zuspruch.

Jul. Volz, Conditior.

Winnenden.
Mädchen können das
Weihnähen

gründlich erlernen bei
Frau Krauss
im Hause des Hrn. Werkmeister
Kull.

Auch bringe ich meine selbstverfertigten bis jetzt von jedem Kunden als gut, passend und sehr billig anerkannten

Herrenhemden
Kinderhemden
Kinderhosen
Frauenhemden
Frauenhosen u.
Kinderschürze

in jeder Größe in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch. Obige.

Winnenden.
Zu Weihnachts- & Neujahrgeschenken

empfiehlt billigst

Spiegel u. eingerahmte Bilder
in grosser Auswahl.

Auch werden

Bilder

solid eingerahmt und Reparaturen pünktlich bejorgt.

Otto Schlagenhauß, Glaser.

Winnenden.
Schönes tannenes Scheiterholz
Im. Eckert.

bringt in empfehlende Erinnerung

Winnenden.

Mein grosses Lages
in allen Sorten

**Leder- und Filz-
Waren, Turn-,
Ball- und
Holzschuhen**



bringe ich zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

J. Kürner.

Mein Laden befindet sich bei Frau Guge neben der Kofe.

**Stollwerck's
Herz Cacao**

hoher Gehalt an Eiweiss,

Theobromin und Aroma

daher stärkend, anregend

und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Winnenden.

Ein schönes, zum zweitenmal 2
Wochen trächtiges



**Mutterschwein,
Hen S. Schmid,**

sowie zwei ältere
Kleiderkästen u. eine Truhe
hat zu verkaufen
Eugen Hauth.



5000 Mark
hat bis Lichtmeß in einem
oder mehreren Posten gegen
gute Pfandsicherheit aus-
zuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Danksagung.

Seid drei Jahren litt ich an einem schweren Herzleiden. Nachdem ich schon mehrere Aerzte gebraucht hatte, aber ohne Erfolg, wandte ich mich an Herrn Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, der mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite, sodas ich schwere Arbeit, die mir sonst unmöglich war, jetzt mit leichter Mühe ausführen kann. Ebenso hatte mein Kind Elisabeth chronischen Lungenkatarrh, welchen auch Herr Dr. Volbeding durch seine Medikamente vollständig geheilt hat, infolgedessen das Kind munterer ist, wie je zuvor. Dem Herrn Doktor spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.

Steele, Ruhran Nr. 19.

Bernh. Oberstenfeld.

Schuld- und Bürgscheine
G. Huss, Buchdrucker.

Winnenden.
Kalender
1895

E. Huss,
Buchdr.

um damit zu räumen mit Extra-
beigabe billigt bei



Anker-Pain-Expeller

Dieses wahrhaft vollstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.

Der Anker-Pain-Expeller

hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag. Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unrer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.

Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

Umsatz in 5 Jahren

über
200 000 Expl.

Kost jede Krankheit heilt:

Bilz,

das neue

Naturheilverfahren

prämiiert. Univers.-Ver. der Naturheilkunde einchl. Kneippkur, Seltmagnetismus u. c. 20te Aufl. 1800 Zeit. 250 Abbild. Preis gebd. 4 S. - Tausende von Ärzten aufgegebene Kranke wurden dadurch noch gerettet. Zu be., durch Bilz, Verlag Dresden-Nadebeul und jede Buchhandlung.

Bilz,

Wie schafft man
bessere Zeiten?

Neu! Grosses Aufsehen. Neu!
170 S. Preis 50 Pf. Auch in Briefm.
Bilz, Verlag Dresden-Nadebeul.

Bilz,

neuer Hausdoktor

Illustr. Wochenchrift für Naturheilkunde. Abonnement bei jeder Buchh. u. allen Postanst. pro Quartal Mk. 1. - Bilz, Verlag Dresden-Nadebeul.

Bilz,

Naturheilanstalt

Dresden-Nadebeul.
Besitzer Dr. G. Bilz, Lehrer der Naturheilkunde. Anstaltsarzt Dr. med. Zimmermann (Naturarzt). Gelunden. romantische Höhen. Lage, günstige Kurverfolge. Sommer- und Winterkuren. Den Prospekt der Anstalt gratis.

W i n n e n d e n .

Einem kräftigen Jungen nimme
sogleich oder bis Frühjahr
in die Lehre
W. Kurz, Schmiedmstr.

W i n n e n d e n .

Unterzeichneter hat im Auftrage
einen vierstigen
Schlitten
zu verkaufen.
K. Schäfer, Maler.

W i n n e n d e n .

Ein schönes, trächtiges
Mutterschwein
(Blauschek) verkauft
G. Sahn, Seifensieder.

K o r b .

Gesucht

für sofort ein ehrliches, williges
Mädchen von 15 Jahren.
Nähere Auskunft erteilt
Schullehrer Kimmich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Dez. Am Bundesratsstische befindet sich der Reichskanzler, mehrere Staatssekretäre, die Mehrzahl der preussischen Staatsminister, darunter der Justizminister v. Schönlank und der Landwirtschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Vortzen. Das Haus ist fast vollständig, die Tribünen sind schwach besetzt. Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung, indem er mit einigen Worten darauf hinweist, daß er nicht ohne Abschied vom alten Hause hätte scheiden mögen. Der Präsident teilt die eingegangenen Vorlagen mit, die Umsatzvorlage befindet sich nicht darunter. Darauf beginnt die Auszählung, dieselbe ergibt die Anwesenheit von 333 Abgeordneten. Der Minister des Innern v. Köller ist inzwischen erschienen. 3 dringende Anträge sind eingegangen, betreffend die Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Schippel, Hirschel und Schmid. Mit Zustimmung des Hauses wird die nächste Sitzung auf morgen 1 Uhr in das neue Reichstagsgebäude festgesetzt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten und der Schriftführer. Präsident v. Levetzow ergreift dann das Wort zur Abschiedsrede und führt Folgendes aus: Es schlägt jetzt die Trennungsfunde von diesem Hause, das den Reichstag seit 23 Jahren beherbergte. Von den damaligen Abgeordneten sind heute noch 21 Mitglieder des Reichstags. Der Präf. verliest deren Namen und erinnert daran, daß von den damaligen Mitgliedern viele inzwischen zu ihren Vätern eingegangen sind. Als der Reichstag damals das Haus bezog, war die auf die Gründung des Reichs bezügliche Gesetzgebung im Ganzen abgeschlossen. Aber hier in diesem Hause hat sich der legislative Ausbau des Reiches vollzogen. Hieher kam die Kunde von dem Ableben des ersten deutschen Kaisers, des Gründers des Reiches. Hieher wurden wir berufen, als Kaiser Friedrich III. den frühen Tod erlitt. Gute und böse Tage haben hier gewechselt, Nebekämpfe wurden geführt, die Arbeit war schwer; aber auch manche liebe Bekanntschaft und manche Freundschaft wurden geschlossen, voran aber hat uns die Fahne des Reichs geweht (Beifall). Nicht ohne Anwandlung von Bechnut findet der Auszug statt und zugleich haben wir das Vorhaben, daß wir alle und überall dem Vaterlande dienen wollen. Der Präsident schließt mit dem Ausdruck des lebhaftesten Dankes für das Wohlwollen und die Unterstützung, die der Reichstag seiner Thätigkeit als Präsident genollt habe, und gab sodann bekannt, daß am heutigen Abend 9 Uhr eine zwanglose gefellige Vereinigung im neuen Reichstagsgebäude stattfinden werde. Hierauf erfolgte der Schluß der Sitzung.

6. Dez. Präsident Levetzow eröffnet die erste Sitzung im neuen Gebäude mit Dankesworten für den genialen Baumeister. Das neue Haus erinnert an die große Zeit und an diejenigen, welche für die Aufrichtung des Reiches gekämpft und geblutet haben, es hat als Denkmal jener Helben einen hohen vaterländischen Wert. Diesen Wert zu erhalten und zu pflegen ist die Aufgabe des Reichstags. Dagegen müssen wir uns gänzlich in den Dienst des Vaterlandes stellen. Das Wohl des Kaisers, des Reichs und des Volkes ist die suprema lex des Reichstages. Präsident Levetzow schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Alle Anwesenden stimmen begeistert ein, nur die Sozialdemokraten bleiben sitzen. Stürmische Entrüstung. Unhaltender Lärm. Sodann wurde das bisherige Präsidium wieder gewählt.

Erste Fortsetzung. Während der Wahl der Schriftführer rügt Präsident Levetzow, daß die Sozialisten bei dem Hoch auf den Kaiser sitzen geblieben und sagt: das entspricht nicht der Sitte deutscher Männer und der Gewohnheit in diesem Hause. (Lebhafte Beifall.) Ich bedauere, keine Mittel zu haben, dieses Verfahren gebührend zu rügen. Singer versucht den Standpunkt der Sozialisten darzulegen unter Ausfällen gegen die Person des Kaisers, er wird aber durch Entrüstungsrufe des Hauses, sowie von dem Präsidenten unterbrochen. Der Antrag Auer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den soz. Abg. Schippel wird angenommen. Bei dem Antrag Auer's auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den soz. Abg. Herbert beantragt Frhr. v. Mantuffel dessen Verweisung an die Geschäftsordnungscommission. Singer spricht seine Verwunderung darüber aus. Frhr. v. Mantuffel begründet die Verweisung mit dem Hinweis darauf, daß es sich im Falle Herbert um eine Majestätsbeleidigung handelt, errügt das heutige Verhalten der Sozialisten, die Worte Levetzow's würden einen Nachhall in ganz Deutschland finden. Nachdem seitens der meisten Parteien erklärt worden war, daß kein Grund zu einer Abweichung von der üblichen Genehmigung vorliege u. seitens des Abg. Stumm der Antrag von Mantuffel's verteidigt worden war, wird der Antrag Mantuffel abgelehnt, und der Antrag Auer angenommen. Nächste Sitzung Morgen. Tagesordnung: Erste Lesung des Etats, Interpellation der Abg. Baasche und Friedberg über die Zuckersteuer.

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n . Die Weihnachtszeit ist nahe und damit auch die Zeit der Einkäufe für das „Christkindlein.“ Man kann schon merken an der Rührigkeit der Versandtgeschäfte, welche ihre Kataloge verschicken. Da

ist nun alles recht billig verzeichnet; aber wir meinen: zu ihrem Schaden werden solche Geschäfte auch nicht verkaufen. Wenn man aber am Plage kauft, hat man den großen Vorteil, daß man die Sachen vor Augen hat und sich von der Güte überzeugen kann. Und immerhin gehört den am Plage befindlichen Geschäften der Vorzug, denn wir müssen voneinander leben, sind an der Steuerkraft der heimischen Stadt eng beteiligt und sollten es daher thunlichst vermeiden, den Umsatz derselben zu verringern. Weherzige jedermann den Grundsatz: Kauft am Plage!

Stuttgart, 6. Dez. Welch' großer Unterschied zwischen der Lebenshaltung und der Bevölkerung in den industriellen Gegenden Württembergs und den Landesteilen mit mehr bäuerlicher Bevölkerung besteht, geht aus dem beiderseitigen Fleischkonsum hervor. Nach der von Reg.-Assessor Kraud bearbeiteten Zusammenstellung der Jahresberichte der acht württ. Handelskammern betrug beispielsweise im Jahre 1893 der durchschnittliche Fleischverbrauch pr. Kopf der Bevölkerung in Reutlingen 108 Pfund, in Göppingen, wo die Fabrikshote an allen Ecken und Enden rauchen, gar 123 Pfund, während in dem stillen Schwarzwaldstädtchen Calw durchschnittlich nur 77 1/2 Pfund konsumiert worden ist. Im allgemeinen hat der Fleischverbrauch in Württemberg in genanntem Jahre gegen 1892 nicht unwesentlich zugenommen. In Stuttgart allein wurden 109 471 Tiere, das heißt 7500 mehr als im Vorjahr geschlachtet. Auch in Heilbronn wurden 1893 ca. 2000 Tiere mehr zur Schlachtbank geführt. Von Bedeutung ist auch, daß in Württemberg der Konsum von Pferdefleisch immer größere Dimensionen annimmt. Eine spezielle Angabe darüber liegt von Heilbronn vor, wo 1883 12 875 Kilo Pferdefleisch gegessen wurden. (Nicht zu übersehen ist hierbei, daß auch viel Pferdefleisch als Hundefutter gebraucht wird. D. R.) Noch ausgedehnter wird die Pferdemezgerei im Oberamt Heidenheim betrieben. In den Dörfern Burgberg und Schloßberg wurden 1893 350 Pferde geschlachtet und das Fleisch davon in den Bezirken Heidenheim und Ulm zum Preise von 2 bis 10 Pfennig verkauft.

Stuttgart, 7. Dezbr. Zu einer Vorbesprechung für das V. Bundesfängerfest 1896 in Stuttgart fand heute Abend im Konzertsaal der Liederhalle eine Versammlung unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Rümelin statt. Derselbe begrüßte in zündender Rede die Anwesenden, um Sympathie für das Unternehmen bittend. Oberpostmeister Steidle gab ein Bild der Organisation des deutschen Sängerbundes. 1867 in Koburg gegründet zählt heute der Bund 65 Bünde mit über 160 000 Sängern aus Deutschland und Oesterreich. Das Idee des Bundes sei: Die Liebe zum deutschen großen Vaterland wach zu halten und dazu das deutsche Lied zu pflegen. Redner gab alsdann eine Uebersicht über die etwaigen Einnahmen und Ausgaben des Festes und kam zu der Ueberzeugung, daß man getrost das Fest übernehmen könne, ohne großes Risiko. Der Garantiefonds, welcher bereits 85 000 M beträgt, ist heute Abend noch bedeutend angewachsen. In die Listen für die 10 zu bildenden Komitees zeichneten sich sofort zahlreiche Personen ein und dürfte das V. deutsche Sängerbundfest 1896 für Stuttgart gesichert sein.

Nach zuverlässigen Nachrichten werden schon seit mehreren Jahren von einigen in Spanien befindlichen Personen in großem Umfang Betrügereien an Personen, welche in Deutschland, Frankreich, England und Oesterreich Ungarn wohnen, verübt bezw. zu verüben versucht. Die betreffenden Betrüger gehen in der Regel so zu Werk, daß sie den zu schädigenden Personen brieflich Mitteilungen über Schätze machen, welche von ihnen angeblich in der Nähe des Wohnorts des betreffenden Adressaten versteckt oder vergraben seien und deren Behebung sie unter Mitwirkung des betreffenden Adressaten versuchen würden, falls ihnen von letzterem eine bestimmte Geldsumme nach Spanien überbracht oder übersandt würde. Da auch in Württemberg in den letzten Jahren solche Betrügereien von Spanien aus verübt wurden, in einem Fall mußten die Betrüger eine Summe bis zu 4800 M zu erlangen, erscheint es angezeigt, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Sache zu lenken.

Cannstatt, 8. Dezbr. Beim Leerren eines Abortes eines Gasthofes in der Nähe des Bahnhofes

wurde gestern ein reifes neugeborenes Kind männlichen Geschlechts, in einem Unterrod eingewickelt, aufgefunden. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Fellbach, 6. Dez. Ein längst gehegter Wunsch der Einwohnerschaft ist heute in Erfüllung gegangen durch die Eröffnung der schon früher von der Regierung genehmigten Filialapothek. Dieselbe ist eingerichtet in einem von der Gemeinde erworbenen geeigneten Haus in der Mitte des Orts und wurde als Filiale der Marggraffischen Apotheke in Waiblingen zugeteilt; ein besonderer Verwalter ist angestellt.

Schmidlen, 6. Dez. Die Typhus-Epidemie kann nun hier als erloschen betrachtet werden, nachdem seit mehreren Wochen kein weiterer Krankheitsfall zu verzeichnen ist. Von den 4 Diatonisfinnen, die seit längerer Zeit hier thätig waren, sind 2 wieder nach Stuttgart entlassen worden; ohne Zweifel werden die weiteren 2 Schwestern in nächster Zeit auch abgehen. Von den etwa 100 Erkrankten sind 4 Personen der tödlichen Krankheit erlegen.

Ludwigsburg, 6. Dezbr. Der Fahrer Entenmann der 3. Batt. Feldart.Reg. 29, von Hochberg, O.A. Waiblingen, wurde vorgestern gelegentlich einer Pferderevision so unglücklich von einem Pferde geschlagen, daß er heute früh an den erhaltenen Verletzungen im Garnisonslazarete verstarb.

Am 4. d. M. ist in Bondorf, O.A. Herrenberg, wahrscheinlich in Folge von Brandstiftung das Wohn- und Scheuergebäude des Tagelöhners Gottl. Staß abgebrannt.

Weinsberg. In der Weinsberger Zeitung ist folgende Todesanzeige zu lesen: „Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, den Johann Georg K. heute von uns abzurufen. Derselbe läßt vor seinem Hinscheiden seinen Jagd- sowie sonstigen Freunden in der Nähe und Ferne ein herzliches Lebewohl nachrufen und bittet um stille Teilnahme.“

Aus dem Oberamt Hall, 5. Dezbr. Vor 8 Tagen verletzete ein älterer Mann in Gärtschhausen beim Einladen von Nutholz seinen linken Mittelfinger und achtete auf die geringe Wunde nur wenig. Aber nach wenigen Tagen schwoll der ganze Arm an und wurde zuletzt schwarz. Gestern starb der Mann an Blutvergiftung.

Vor etwa zwei Wochen verließ in Stammbheim, O.A. Calw, ein 12jähriger Knabe das Elternhaus; derselbe wurde seitdem vermißt. Am Dienstag fand ihn nun sein nach ihm suchender Vater in der Nähe des Schleißbäles im Walde erfroren in aufrechter Stellung an einen Baum gebunden mit einem Strick um den Leib. Die Sache ist beim Amtsgericht anhängig.

Am Mittwoch Abend ist in dem Weiler Lauterbad, O.A. Freudenstadt, das große Diesterische Wohngebäude mit den angebauten Oekonomiegebäuden ein Raub der Flammen geworden. Alles brannte in einigen Stunden bis zum Grund nieder. Das Gebäude ist der Erbsitz der reichbegüterten Diesterischen Familie, 1721 von dem mömpelgardischen Kammerdirektor Wilhelm Dieterich angelegt bei drei Harten Quellen, welche früher für mineralisch galten.

Das an der Straße von Freudenstadt nach Rubenstein gelegene alte Wirtschaftsgebäude „zum Adler“ in Oberthal, Gemeinde Balersbronn, ist bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß. Die Entstehungursache ist bis jetzt unbekannt. Untersuchung ist eingeleitet.

Blöchingen, 4. Dez. Der 15jährige Sohn des Bahnwärters Wöllhaf wurde gestern Abend, als er auf dem Heimweg die Bahn überschritt, von einem heranbrausenden Zug erfasst und ihm Kopf und Hüfte überfahren. Der herbeieilende Arzt traf ihn sterbend an.

An der t. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 1164 Studierende, worunter 891 Württemberger und 273 Nichtwürttemberger. Die Zahl der Studierenden bat hienach gegenüber der Frequenz im Wintersemester 1893/94 mit 1150 um 14 zugenommen. Im Einzelnen studieren: Evang. Theologie 246 Württ., 17 Nichtwürtt. (im Wintersem. 1893/94 waren es 264), Kathol. Theologie 166 W., 4 N.W. (165), Rechtswissenschaft 143 W., 81 N.W. (228), Medizin 119 W., 104 N.W. (235), Philosophie 22 W., 17 N.W. (36), Staatswissenschaften: 1) Regiminalsach 89, 2) Kameralwissenschaft 66, 3) Forstwissenschaft 21,

hievon 163 W., 13 N.W. (169), Naturwissenschaften 323 W., 37 N.W. (53). Hierzu kommen nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 19, so daß die Gesamtzahl der Teilnehmer am Universitätsunterrichte sich auf 1183 beläuft.

Knittlingen, 7. Dez. Zwei nette Bursche sind die Brüder Friedrich und Christian Blantenborn von hier. Beide sind Witwer und stehen in den fünfziger Jahren. Ersterer wurde im Juli d. J. zu 2 1/4 Jahren Zuchthaus verurteilt wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. Letzterer, der schon einmal 5 Jahre wegen Brandstiftung abgeessen hatte, und seine damaligen schönen Tage nicht genug rühmen konnte, wurde jetzt ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet und ans Kgl. Amtsgericht eingeliefert.

— Als am Dienstag früh der 60jährige Gutsknecht Brecht von Buchhof einen schwerbeladenen Fruchtwagen über eine abschüssige Stelle auf dem Weg nach **Sindringen** führte, glitt er aus, fiel zu Boden, erhielt von dem Pferd einen Tritt auf den Unterleib und der Wagen ging über beide Schenkel hinweg, die vollständig zerquetscht wurden. Der Bruder des Gutsjägers führte den Schwerverletzten in Bettstücke eingewickelt in das Bezirkskrankenhaus; als er ihn aber dort abladen wollte, war Brecht schon eine Leiche.

Ulm, 7. Dez. Die berühmte Regimentsgans des früheren württ. 1. Reiter-Regiments, jetzt im Besitz des hiesigen Ulanen-Regiments Nr. 19, ist, um sie vor den zerstörenden Einflüssen der Zeit zu bewahren, in Stuttgart frisch präpariert worden und hat nun einen neuen Kasten erhalten, auf dessen Hintergrund ein altwürttembergisches Silberhaus mit dem Stälchen der historischen Gans dargestellt ist.

Ulm, 7. Dez. Auch hier wird die Nachricht des Schwäb. Merk., daß das frühere württ. Festungsartillerie-Bataillon Nr. 13 im nächsten Frühjahr nach Molsheim im Elsaß verlegt werden soll, bestätigt. Die Kasernements im unteren und oberen Stuhberg werden für die Feldartillerie verwendet.

— Die Ausschüsse des „Gewerbevereins“ und des „Württembergischen“ Schupvereins für Handel und Gewerbe traten in Ulm zusammen, um bei den Gewerbevereinen des Landes ein gemeinsames Vorgehen gegen „Auswüchse des Geschäftslebens“ zu beantragen und bei der Reichsregierung und der Kammer entsprechende Forderungen zu stellen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 6. Dezember 1894.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke 4	Ctr. 509	Säcke —	2285 08
Haber	Säcke 43	Ctr. 591	Säcke 17	2910 33

Es gestalteten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- fallenen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	6 50	—	—	—	—	05
Dinkel	4 60	—	4 50	4 40	—	—	—	10
Haber	5 15	—	5 —	4 70	—	—	—	—
Weizen	—	—	7 25	—	—	—	—	—
Ginkorn per Sri	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 10	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 10	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—
Hirsfen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 04	—	1 —	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1 50	—	1 30	1 20	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

1 Pfund weiß Brot 20 S., 4 Pfund schwarz Brot 34 S.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 172 Pfd.	168 Pfd.	160 Pfd.
7 M 75 S	7 M 53 S	7 M 10 S
b) Haber: 176 Pfd.	172 Pfd.	168 Pfd.
8 M 80 S	8 M 46 S	8 M 08 S

Eingeseendet.

Zur Landtagswahl.

Winnenden, 10. Dezember. Die gestern von den beiden Volksvereinen Waiblingen und Winnenden einberufene Wählerversammlung in die Krone nach Korb, als dem Mittelpunkt des D. Amts, war über Erwarten gut besucht, indem die untern großen Räume der Krone fast nicht ausreichten, die gegen 200 Anwesenden aufzunehmen. Nachdem Gemeinderat Schweizer aus Waiblingen als Vorsitzender bestimmt war, eröffnete derselbe die Versammlung mit einer die Tagesordnung betreffenden Ansprache, namentlich einschließend die Kandidatenfrage für die nächste Landtagswahl. Als erster Redner trat Kfm. **Binz** aus Winnenden auf, um der Wählerschaft das mit vieler Mühe neu verfaßte, klar und bestimmt ausgeführte Programm der württ. Volkspartei, welches zugleich als Wahlprogramm diene, zur genauen Kenntnis zu bringen, indem Hr. Binz Punkt für Punkt, wie die Verfassungsreform, Verwaltungsreform, den konfessionellen Frieden, die Hebung und Reform des Volksunterrichts, die so nötige Sparsamkeit im Staatshaushalt, die Reform des gesamten Steuerwesens, insbesondere auch die Abschaffung des Umgeldes, die Erhaltung eines leistungsfähigen bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes, Fürsorge für die Landwirtschaft, für den gewerblich. und kaufm. Kleinbetrieb, Verlangen der Förderung aller berechtigten Arbeiterinteressen u. durchgreifende Reform unseres Eisenbahnwesens, wie endlich die gründliche Ueberwachung der Regierungsorgane, stetige Kontrolle der Abstimmungen der württ. Regierung im Bundesrate und gewissenhafte Wahrung der Reservatrechte und hauptsächlich der Militärkonvention durch die Volksvertretung den Wählern eingehend erläuterte und damit nicht nur allgemeinen Anklang, sondern auch begeisterte Zusage der Befriedigung fand. Die Verschiedenheit des politischen Standpunkts der andern Parteien setzte sodann Hr. Bauder aus Waiblingen in einer trefflichen Rede auseinander, worauf der Vorsitzende zur Aufstellung des Kandidaten schritt und als solchen Hr. Gemeinderat **Binz** von Winnenden bezeichnete, der sowohl vom Volksverein Waiblingen als von Winnenden lebhaft gewünscht werde, sich aber bisher sehr zurückhaltend, ja beinahe ablehnend verhalten habe und nun durch das gesamte Vertrauen der Versammlung zu bestimmen sei, als der Kandidat der Volkspartei aufzutreten, event. möchten aus der Versammlung Wünsche, andere Herren als Kandidaten aufzustellen, geltend gemacht werden. Einstimmig hieß aber hierauf die Versammlung des Kandidaten des Hrn. Binz gut und eine Gegenprobe erwies keinen Gegner, worauf der betr. sich auch bereit erklärte, das an ihn als Geschäftsmann gestellte große Verlangen, die Kandidatur zur Landtagswahl anzunehmen, wohl wissend, welch' großes Opfer ein Landtagsmandat mit sich bringe, wenn man die Partei und deren gerechte Forderungen wie die Wünsche des Volkes richtig vertrete etc. In weiterem äußerte unser nunmehriger Landtagskandidat jedoch den Wunsch, den Wahlkampf vor den Feiertagen ruhen zu lassen und daß derselbe auch ohne jede Persönlichkeit gegenüber den Gegenkandidaten zu führen sei. Nach mancher Rede und Toasten aus der Versammlung empfahl noch Hr. Kfm. **Lange** aus Winnenden den Kandidaten als einen unerschrockenen, langjährigen Freund des Volkes, geübt im politischen Kampf und erfahren in allen öffentlichen Dingen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den nun gewonnenen Kandidaten der Volkspartei schloß der Vorsitzende die so schön und einmütig verlaufene Versammlung.

Parteienossen und Freunde im Bezirk! Durch die nunmehr erfolgte Aufstellung unseres seit vielen Jahren in der freiheitlichen Sache erprobten Kandidaten, Herrn **Aug. Binz**, treten wir in den offiziellen Wahlkampf. Wir sind überzeugt, daß die Nennung unseres Kandidaten freudigen Wiederhall im Bezirk finden wird; wir sind aber auch überzeugt, daß trotzdem der Wahlkampf kein so leichter sein wird! An uns liegt es nun, mit allen Kräften für unseren Kandidaten einzutreten; agitiere jeder in ruhiger sachlicher Weise, setze Persönliches hinten, dann wird uns der Lohn nicht ausbleiben und auch unsere Gegner werden uns ihre Achtung nicht versagen können.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **E. H. u. B.** in Winnenden.

Eingeseendet.

Zur Abgeordnetenwahl.

Unter obiger Ueberschrift kam mir, durch einen Dritten darauf aufmerksam gemacht, ein Artikel des Herrn **Röhn** in Buch aus Nr. 142 des Winnender Volks- und Anzeigebatts heute Mittag zu Gesicht und sehe ich mich genötigt, die darin gegebene Aufklärung, insoweit meine Person damit in Verbindung gebracht wurde, zu korrigieren. Zunächst muß ich bemerken, daß die Grundlage des betr. Artikels, nämlich die Beobachternotiz vom 28. Novbr. d. J. vollständig unwahr ist, insofern bei mir sich 6 Schultheißen aus dem vorderen Bezirk nebst einem Schultheißen des hinteren Bezirks und einem Dekonomieverwalter bis heute noch nicht eingefunden haben, wohl aber kamen schon am 18. Novbr. d. J. Landwirte (Bauern und Weingärtner) aus verschiedenen Orten des Bezirks zu mir, um mir die Kandidatur anzutragen, unter diesen befand sich nur ein Schultheiß — ein Nicht-Fachmann — keiner von diesen hat aber das amtliche Siegel des Oberamtspflegers getragen oder gar überbracht und auch keiner von den Männern, welche seither mich ersucht haben, dem Antrag zu entsprechen.

Herr **Röhn** wird nun einsehen, daß seine Voraussetzung, die er für kaum zweifelhaft hält, ganz hinfällig ist, insofern der Antrag einer Kandidatur an mich von ganz anderen Männern ausgegangen ist, als glauben gemacht werden wollte, und die Motive hierzu nicht auf solchen wirklich kleinen Dingen beruhen, wie sie in seinem Artikel dargestellt werden.

Wenn der Versuch gemacht werden sollte, den landwirtschaftl. Bezirksverein als solchen in politisches Parteigetriebe zu verwickeln, so wäre das außerordentlich bedauerlich, jedoch schließe ich mich in dieser Hinsicht ganz der Ueberzeugung des Herrn **Röhn** an, in dem festen Glauben, daß keines der Vereinsmitglieder, mich mit eingeschlossen, wird beneiden lassen, wenn einer an dem anderen eine kleinliche Rache üben will.

Enderbach, 6. Dezbr. 1894.

Dettinger.



Für Herren!

Jedes junge Mädchen, jede Dame, jede Frau wird angenehm überrascht sein, wenn sie am Bescherungsabend u. A. auch einen wirklich nützlichen Artikel für ihre Toilette findet. Wir machen daher die Herrenwelt auf die herrlichen **Weihnachtscartons** aufmerksam, die die Firma **Doering & Cie.** für ihre Kunden zum diesjährigen Weihnachtsfeste anfertigen ließ. Ein jeder dieser wunderhübschen hochfeinen Cartons enthält 3 Stück der renommierten **Doering's** Seife mit der Kule und eignet sich dieser Artikel bei der prächtigen Ausstattung und Eleganz der Cartons zu einem sehr hübschen und repräsentationsfähigen Beigebende ganz besonders für Damen. Diese farbenprächtigen Cartons sind so lange der Vorrat reicht, ohne Preiserhöhung zu haben in **Winnenden** bei **H. Brandner und Gottl. Sahn.**

Nichters Anker-Steinbaukasten sind mit Recht als geistig anregendes und unterhaltendes Spiel für Kinder und erwachsene anerkannt. Hervorragende Pädagogen haben sich u. A. folgendermaßen darüber geäußert: „Kann man den Eltern mit gutem Gewissen ein Spielzeug für ihre Kinder empfehlen, so sind es Nichters Anker-Steinbaukasten, welche auch auf der großen Lehrmittel-Ausstellung in Prag in Anerkennung ihrer hohen pädagogischen Bedeutung mit dem ersten Preis prämiert worden sind.“ ... Die verschiedenen Nummern der Anker-Steinbaukasten bieten den Kindern eine veredelnde Unterhaltung, welche man durch die Ergänzungskästen stets rege erhalten kann“ u. s. w. — Hergestellt werden diese Steinbaukasten von der Firma **F. Ad. Richter & Cie.** in **Mudskabt (Thüringen.)**

Diesem Urteil des Buches für Alle, dem wir diese Notiz entnommen haben, schließen wir uns gern an, denn Nichters Anker-Steinbaukasten sind in der That das beste Weihnachtsgeschenk.

Die heutige Gesamtausgabe enthält eine Extrabeilage betr. „Die Diphtherie“ von **H. Noortwyck, Stuttgart**, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.